

gebote

bedarft ganz

als:
ene Jagquard,
und abgepaßt,
mf. Wollwaren
enden, Kragen,
en, Stückerien,
eheiten ein.

llung in
waren

ppenwagen
utwohl.
höflichst ein.
er, Neuenbürg.

rg.
m. Spägle
Schumacher.

berg.
ichhaltige
Ausstellung
um Besuche höf. ein.
sing, Tel. 31.

Gv. Gottesdienste
in Neuenbürg.

ontag, den 29. Nov., Advent
10 Uhr Vespere.
Uhr Predigt (Offenb. 1, 4-5)
Dehan Dr. Mejeritz.
emeinbefragung: Wie soll ich die
empfangen.
rühmlicher: Sogel der Tochter Jhu
schließend an den Gottesdien
Feler des h. Abendmahls.
as Opfer ist für den Wirt
Gultas-Wohlfahrt bestimmt.
Uhr Kirchenkonzert zu Gunste
Wundenfürsorge des Bgts
Neuenbürg.
ltwoch abends 8 Uhr Bibelstud
im Gemeindefest.
Waldernbach ist am Advent
1, 10 Uhr Gottesdienst mit e
lehrer Abendmahlsfeier in
Donnerstag abends acht U
bestunde.

athol. Gottesdien
in Neuenbürg.
ontag, den 29. November 9 U
Predigt und Amt.
Uhr Andacht.
ltwoch 1/3 Uhr Korateamt.

ethodisten - Gemein
Neuenbürg.
ontag vormittag 10 Uhr Bezo
mahls-gottesdienst; Predigt J
anna, Stuttgart.
Sonntag norm. 11/11 Uhr Son
tschule.
Sonntag nachm. 1/3 Uhr Trau
gottesdienst.
Th. Mann.
ltwoch abends 8 Uhr Bg
und Gebetsstunde.

Adventslicht.

Die Tage werden immer kürzer, die dunkelste Zeit des Jahres rückt heran; umso mehr sehnen wir uns nach dem Licht. Das führt uns zur richtigen Adventstimmung. Es ist dunkel geworden in der Menschheit; trübe Tage mit totem Sonnenlicht...

Hoffnung.

Hoffnung haben, ist ebenso notwendig zum Leben wie Licht. Ohne die Fähigkeit, immer wieder zu hoffen - auch dann noch, wenn die Hammerschläge des Lebens grauam so manchen Lichtgebäude zertrümmern - würde das Leben des einzelnen trostlos dunkel sein. Auch ein ganzes Volk flammert sich oft an Hoffnungen, wie der Ertrinkende an den Strohballen...

Auto-Anhänger
Otto Hummel, Pforzheim, Gymnasiumstr. 30, Fernsprecher 2239.

Vom Glück vergessen.

Roman von Fr. Lehne.
49 Fortsetzung.
Nachdruck verboten.
Lieber heute als morgen fort von hier, um keinen mehr zu leben - hätte sie am liebsten geantwortet, doch sie schwieg und kratzte diese Briefe in ihr Täschchen.

wissen, daß Reden u. Taten nicht übereinstimmend sein werden. Wir wollen abwarten, wie das Lied nach Tische klingen wird! Unserm Volk tut mehr denn je not, recht nüchtern und besonnen zu sein...

Württemberg.

Stuttgart, 24. Nov. (Einheitskurzschrift bei den Justizbehörden.) Nachdem durch Verordnung des Staatsministeriums vom 27. Oktober 1925 die Einheitskurzschrift bei den Staatsbehörden eingeführt worden ist, hat auch das Justizministerium für sein Ressort entsprechende Verordnungen getroffen.

Stuttgart, 24. Nov. (Neuwahlen im Württ. Lehrerverein.) Bei den im Oktober vorgenommenen Wahlen im Württ. Lehrerverein wurde der leitende Vorsitzende, Rektor a. D. Reichert in Stuttgart, wiedergewählt. Den geschäftsführenden Vorstand bilden künftig Oberlehrer Dausmann, Oberlehrer Hensler, Rektor Regel in Stuttgart und Hauptlehrer Meier in Cannstatt.

Stuttgart, 27. Nov. (Er lebt noch.) Man sendet uns folgende Verichtigung: Die Notiz über das Eingehen des Stuttgarter Lokalanzeigers sollte sich als unrichtig herausstellen. Am letzten Sonntag ist wiederum eine Nummer erschienen, nachdem die zwei vorhergehenden Nummern aus verchiedenen Gründen ausfallen mußten.

Stuttgart, 27. Nov. (Spektion des Württ. Landbestatters.) Großes Haus: Sonntag, 9. Nov.: Lebergrün (6.30-10.30); Dienstag: Fideles (7.30-10); Mittwoch: Rigolotto (7.30-10); Donnerstag: Anella (Eh. Waisenball) (7.30-10.30); Samstag: Internatio (7 bis gegen 9.30); Sonntag, 6. Dez.: Morgenfeier Johann Strauß (11.15-12.30) - Carmen (7-10.30); Montag, Kubal von Baben (7.30-9.45) - Meines Haus: Sonntag, 29. Nov.: Morgenfeier Das antike Bühnenstück der Griechen (11.15-12.15) - Der Strom (3-5.15) - Reibhardt von Owelein (7 bis nach 10.45); Montag: Die Stützen der Gesellschaft (7.30 bis nach 10); Dienstag: Die Stützen der Gesellschaft (7.30 bis nach 10); Donnerstag: Luft (8-10); Freitag: Der Strom (8-10.15); Samstag: Die Journalisten (7.30-10.30); Sonntag, 6. Dez.: Der Puppenkister (3-5.30) - Die Heilige Johanna (7.30 bis nach 10.45); Montag: Reibhardt von Owelein (7 bis nach 10.45 Uhr).

Stuttgart, 27. Nov. (Vom Rathaus.) In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats gab es eine längere Aussprache über den Rechtsrat, der für die Stadt trotz erheblicher Mehrheitsverhältnissen infolge großer Stimmengänge mit einem Mehrbetrag von nur 615 400 M. abschließt. Der Etat wurde genehmigt. Den Vereinigten Gewerkschaften wurden 5000 M. für Sonderunterstützungen an Erwerbslose auf Weihnachten bewilligt. Der Rathauskeller hat auf 31. März d. J. einen Leberaufschlag von 600 000 M. abgeworfen. Für Wohnbauten wurden im Jahre 1925 9,4 Mill. M. aufgewendet. Damit können aber nur 400 statt der vorgelegten 500 Wohnungen errichtet werden.

Stuttgart, 27. Nov. (Disziplinarkammer.) Der Reichspräsident hat zu Mitgliedern der Reichsdisciplinarkammer in Stuttgart ernannt: holl. Präsident Hof, Senatspräsident in Stutt-

gart, zum Mitglied Rübner, Landgerichtsdirektor in Stuttgart, zum weiteren Mitglied Dr. Zimmerle, Amtsgerichtsdirektor in Stuttgart und als holl. Mitglied, Rau, Oberlandesgerichtsrat in Stuttgart.

Stuttgart, 26. Nov. (Bildlich auf die 31. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Stuttgart.) Der nunmehr im Druck erscheinende Verwaltungsbericht über die in den Tagen vom 16. bis 21. Juni d. J. in Stuttgart veranstaltete 31. Wanderausstellung der D.L.G. enthält eine Reihe interessanter Abschnitte. Die Lage des Ausstellungsgeländes wird als geradezu ideal bezeichnet. Anerkennung findet die Bewältigung des Personenverkehrs. Die Verladung der 15 Sonderzüge der Reichsbahndirektion besorgten 2235 Ausstellungstiere hat sich in musterghätiger Weise vollzogen. An toten Gegenständen wurden für die Ausstellung nach Gombart 157 Eisenbahnwagen mit rund 3,8 Mill. Kilogramm befördert. Der Bestand an Konstellat stellte sich auf 540 Wagen mit insgesamt 3,65 Mill. Kilogramm. In Hotels und Gasthäusern haben 4000, in Privatquartieren 6500 Betten zur Verfügung gestanden; außerdem sind Massenquartiere für rund 3400 Personen vergeben worden. Nicht unglücklich ist das finanzielle Ergebnis der Wanderausstellung. Man hatte mit 300-350 000 Reichsmark gerechnet, betrug aber nur 230 000 Personen. Die Eintrittsgelder haben rund eine halbe Million weniger erbracht als auf der vorjährigen Ausstellung in Hamburg und auf der anderen Seite haben sich die Ausgaben für den Platz und die Bauten um etwa 200 000 M., die Geldbreite um fast 100 000 M., und die übrigen Ausgaben um etwa 60 000 M. höher gestellt. Das Defizit betrug rund 400 000 M.

Stuttgart, 26. Nov. (Wohnungsfrage, die sich bezahlt machen!) Wie manche Leute es verheben, aus einer augenblicklichen Notlage Nutzen zu ziehen und dabei auf Wege kommen, die dem ankündigenden Desaster ganz unvorhersehbar scheinen, offenbart eine Verhandlung vor dem Schlichtergericht Stuttgart. In dieser, die unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Wolf stattfand, hatte sich der frühere Koch und nunmehrige Reisende Johann Maier aus Röhrenbach wegen Leistungswucher und erschwerter Privaturlaubensfälligkeit zu verantworten. Maier wohnte mit seiner im Juni dieses Jahres verheirateten Mutter zusammen. Man konnte die beiden auf einen ganz eigenartigen Gedanken, Geld zu verdienen. Bei der herrschenden Wohnungsnot erbot er sich ihre Wohnung in Taubach gegen eine irgendwo anderswärts gelegene abzutreten, unter der Voraussetzung, daß eine entsprechende Wohnkassette besetzt werde. So zogen sie, immer im Wege des Tauchens, in ganz kurzer Zeit von Ravensburg über Ebersach nach Ulm. Von da nach Pforzheim und dann ging nach Stuttgart. Doch kaum waren sie im März d. J. einige Tage in ihrer Stuttgarter Wohnung, als sie schon wieder in Taubach verhandlungen eintraten. Neben Erfurt hand Ulm und Kiel in nächster Taubach absetzte. Die Seele dieser raffinierten Unternehmungen soll die inwärtigen verheiratete Mutter, die auch in einem Brief alle Schuld auf sich genommen hatte, gewesen sein. Das Gericht gelangte zu folgendem Urteil: Maier wird wegen Leistungswucher und erschwerter Privaturlaubensfälligkeit zu 7 Wochen Gefängnis und 1500 M. Geldstrafe verurteilt; der übermäßige Gewinn in Höhe von 1300 M. wird eingezogen. Das Gericht erklärte Taubachwohnungen als Gegenstände des täglichen Bedarfs, für die keine besondere Abfindung verlangt werden dürfe, wenn nicht an Stelle der selbstigen eine minderwertigere Wohnung trete. Wenn auch die Mutter, die in erster Linie treibende Kraft sei, so habe der Angeklagte die Verantwortung zu übernehmen.

Friedr. Breusch, Pforzheim, Inh.: Friedr. Roth, Metzger-Strasse 7, Nächst dem Marktplatz. Telefon 965. Aussteuer- und Wäsche-Geschäft. Spezialität: Anfertigung kompletter Herren- und Kinderausstattungen, Herrenwäsche nach Maß.

niste der Schwester des geliebten Mannes freundlich zu, indem ihre Gedanken lehnlich zu ihm hinfliegen, den sie in eifriger Arbeit wühlte, wie er ihr telephoniert hatte. Doch Malte hatte Besseres zu tun, als am Schreibtische zu sitzen. Mit sich und der Welt zufrieden, was sich deutlich in seinem ganzen Gebahren ausdrückte, schlenderte er gemütlich durch die Maximilianstraße nach der Theaterstraße. Den Stab mit dem Esfenknopf trug er unter dem Arm, die Hände in den Taschen seines weiten modernen Offiziers, die Zigarette im Munde, so sah er led den ihm begegnenden Damen unter den Hut, sich nach besonders auffallenden Erscheinungen auch umdrehend. So kam ihm ein zierliches, feines Persönchen mit knappem Somtostock entgegen, mit sehr eleganten, hochhackigen, weit ausgetheilten Lederschuhen, die die feine Fessel des schmalen, grünleiden bekrummpften Fußes deutlich sehen ließ. Und unter dem bescheiden Somtuch mit der led gesteckten Fasanenleder drängte sich auffallendes rotblondes Haar hervor. Er ruhte; sie kam ihm bekannt vor. Jetzt, da sie seinen musternden Blick mit einem schelmischen Lächeln erwiderte, wußte er, wer sie war. Mit einer höflichen Verneigung trat er auf sie zu. „Grüß Gott, Fräulein Cenzl! Ja, sind Sie es wirklich?“ „Freilich bin ich! Grüß Gott, Herr Baron!“ Sie nahm ihr Händchen aus dem weißen Fuchsmuff und streckte es ihm zutraulich entgegen. Ihre Erscheinung atmete so viel Frische, Jugend, Schil und Eleganz, daß er davon gefesselt wurde und ohne weiteres an ihrer Seite blieb. „Fräulein Cenzl, sind Sie hübsch geworden! Die Blüte hat gehalten, was die Knospe versprach“, meinte er galant. „Und Sie sind noch immer derselbe geblieben, Herr Baron. Aber so etwas dürfen's nimmer zu anderen jungen Damen sagen! Sie sind doch verlobt, wie ich weiß -“ wehrte sie lächelnd seiner Schmeichelei. Er machte eine unwillige Kopfbewegung, so, als gebübe das nicht biete. „Nun müssen Sie mir aber erzählen, Fräulein Cenzl, was Sie seit dem Frühjahr getrieben haben! Ihr Onkel hatte Sie so wohl mit sich genommen - Sie wollten doch tanzen lernen!“

Sie nickte eifrig. „Das hab' ich auch! Und seit dem 15. Oktober hab' ich ein Engagement bei Benz - darum sehen Sie mich hier.“ Er war überfallen. „Donnerwetter, das ist aber schnell gegangen - das interessiert mich! Wollen Sie mir nichts Näheres in Ruhe bei einer Tasse Schokolade im „Luitpold“ erzählen?“ Ohne Ziererei nahm sie seinen Vorschlag an; denn für den hübschen und eleganten Malte von Reinhardt hatte sie immer eine Schwäche gehabt. Und er war entzückt von ihrer jungen aparten Schönheit - die kleine Verkäuferin in der Seifenabteilung des Warenhauses hatte sich überraschend schnell entwickelt. Er bestellte ihr eine Tasse Schokolade und beobachtete sie dann beim Trinken. Sie war nicht mehr das schüchtern kleine Ding, das er früher manchmal durch eine Tasse Schokolade förmlich beglückt hatte, die dann ganz langsam, um den Genuß so lange wie möglich auszubehalten, ausläßte - jetzt war sie eine selbstbewußte junge Dame, die so tat, als sei Schokolade mit Schlagrahm ihr tägliches Getränk! Er seufzte. „Sie haben es gut, kleine Cenzl.“ „Nun, Baron, Sie haben auch wahrhaftig nicht nötig, sich zu beklagen! Sie haben doch eine hübsche und reiche Braut - Fräulein Blanka Klawewski.“ Er fuhr bestig auf. „Doch nicht Blanka.“ „Dann wohl Fräulein Hanna?“ Seinade entsezt sah sie ihn an. „Hanna?“ Und sie schüttelte den Kopf. „Sie haben gut denken, Cenzl, ich liebe es Ihnen an“, verlor er mit rauher Stimme und sah an seinem Kragen, als sei ihm der zu eng. „Na, ich weiß nicht, Herr Baron -“ weiter sagte sie nichts. Er schweig und rührte in seiner Kaffeetasse herum. „Fräulein Hanna Klawewski ist ein Engel an Güte, meine Mutter, hat's erfahren, wie gut! Wie hat sie uns so treu beigestanden in schwerer Zeit!“ sagte sie jetzt, um ihn ihr Ersauern vergessen zu machen, „betragen Sie bald, Baron?“ (Fortsetzung folgt.)

Zum feinen Widerstand gegenüberst und durch seine Betätigung bewiesen, daß er eine ziemliche Neigung für solche kraußere Dinge besitze.

**Gamsstätt, 27. Nov. (Diamantene Hochzeit.)** Stationsverwalter Jakob Kaiser und seine Frau hier feiern am 28. Nov. im Kreise von 5 Kindern, 2 Enkeln und einem Urenkel ihre diamantene Hochzeit. Die Gekelente, die im Alter von 84 und 80 Jahren leben, sind körperlich und geistig gesund. Das Staatsministerium ließ dem Jubelpaar zur Feier des Tages eine Gedenkmitaille überreichen.

**Gamsstätt, 27. Nov. (Kindaussetzung.)** Auf dem Sailerwiesen wurde ein neugeborenes Kind aufgefunden. Die unnatürliche und noch nicht ermittelte Kindsmutter ließ das Kind vollständig unbedeckt im Schnee liegen. Es war lebend und wurde von einer Polizeischwester im Auto nach Stuttgart gebracht.

**Landwilsburg, 27. Nov. (Besichtigung des Heilbades Hohenfels.)** Aus Anlaß der Wiedergewinnung der Hohenfels-Quelle fand eine Besichtigung durch den technischen Ausschuß des Gemeinderats Ludwigsburg unter Führung von Stadtkammerer Franz und Bohrermeister Knap statt. Nach Auslagen des Bohrermeisters ist alles genau, um einem Verlangen und Verschlimmen der Quelle vorzubeugen. Größtes Interesse erregten auch die herausgegriffenen Scheinrollen, die in genauer Reihenfolge nach Metern gekennzeichnet aufgelagert sind und einen Einblick in den geologischen Aufbau unserer Heimat bieten. Von oben nach unten folgen: Muschelkalk, Dolomiten, Gips und Anhydrit mit Salzabern, Muschelkalk, roter Mergel, dann eine Geröllschicht, aus der die Quelle entspringt und zuletzt Buntsandstein.

**Reichenbach, 27. Nov. (Grober Unfall.)** Hier verließen junge, unerfahrene Fischeren dadurch einen Unfall, daß sie einen Draht mit der elektrischen Leitung und der Drahtfische verbunden haben, um eine alte Frau zu elektrifizieren. Als die alte Frau die Türkante in die Hand nahm und die Türe öffnen wollte, erhielt sie durch den elektrischen Strom einen Schlag, daß sie zu Boden fiel. Ihr Kopf war der Boden trocken, jedoch es keine weitere Folge hatte. Wäre der Zementboden unter der Türe noch gewesen, so wäre die elektrische Verbindung härter hergestellt gewesen, was den Tod der alten Frau herbeigeführt hätte. Dieser Streich wird noch seine Folgen haben.

**Gemmersdorf, 27. Nov. (Tödlicher Ausgang.)** Der elfjährige Kaver Stanz, Sohn des Landwirts Stanz hier, der die rechte Hand in die Futterneidmaschine brachte, ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen. Nachdem der Heilungsprozess schon erhebliche Fortschritte gemacht hatte, trat plötzlich Scharlachkrankheit auf, der nach kurzer Zeit dem jungen Leben ein Ende setzte.

**Kaupheim, 27. Nov. (Was man von den Franzosen lernen kann.)** Eine Kaupheimer Firma wollte in einer Pariser Fachzeitschrift den "Moniteur de la Sellerie" eine Anzeige aufgeben, in der Zeugnis zum Verkauf angeboten wird. Darauf ging für die Antwort zu, daß die Zeitschrift von deutschen Däumern nur solche Anzeigen annehme, in denen französische Ware gelobt wird. So fordert man in Frankreich die Ausfuhr französischer Produkte und verhindert den Import aus Deutschland. In Deutschland nimmt man das nicht so genau, wenn bei dem Absatz französischer Waren nur Geld verdient wird.

### Zur Landes-Ausstellung von Lehrungsarbeiten.

**Stuttgart, 26. Nov.** Man sagt heute mit Recht über eine große Zahl von nur halbverwerteten Kräften in allen Berufen und Gewerben, daß solches, durch Dinge und jähren sich erarbeiteten Können nicht zu den häufigsten Erscheinungen zählt. Es darf wohl als ein Zeichen des wirtschaftlichen Niederganges und der Annahme einer soliden, arbeitssamen Denkart angesehen werden, daß der Nachwuchs für Gewerbe und Handel sich sehr deutlich von der betrüblichen Unfähigkeit abhebt, die sich infolge wirtschaftlicher Wirrnisse noch da und dort dreinmacht. Wenn man im staatlichen Ausstellungsgebäude in der Hauptstraße die Arbeiten der Lehrlinge aus dem württembergischen Handwerk und unserer Industrie sieht, so kann man sich nur darüber freuen, daß die jungen Leute so viel Eifer und Geschick für das Preisausstellen aufgewendet haben, welches das Landesgewerbeamt veranstaltete. Die Einwendungen, die aus allen Teilen des Landes kamen, wurden vom Landesgewerbeamt im staatlichen Ausstellungsgebäude ausgestellt und sind dort noch bis zum 13. Dezember zu sehen. Der größte Teil der weitläufigen Räume des zweistöckigen Gebäudes ist von ihnen ausgefüllt. Am meisten sind die Holz- und Metallverarbeitenden Berufsgruppen vertreten. Im Gegensatz zu der letzten Ausstellung von Lehrungsarbeiten, die vor zehn Jahren stattfand, ist auch die Industrie des Landes an der Ausstellung wesentlich beteiligt, und gerade ihre Ausstellungsabteilungen zählen zu den interessantesten. Jede große Fabrik, vor allem in der Metallbranche, ist genötigt, sich einen großen Stamm von gut geschulten und auch mit der Spezialfabrikation vertrauten Arbeitern heranzubilden. Zweifellos die beste Lösung dieser Frage ist eine pädagogisch geführte aufgebauete und gründliche Lehrungsabteilung. Es ist interessant, zu sehen, wie verschiedene große Firmen mit einem genau durchgearbeiteten Lehrplan ihren Lehrlingen die praktischen und theoretischen Grundbegriffe beibringen und von hier aus sie immer mehr in die Geheimnisse der Spezialfabrikation einführen. Auch das Handwerk braucht in dieser Ausstellung nicht zurückzubleiben. Man sieht Lehrungsarbeiten, wie sie auch der erwarrene Berufsmann nicht besser machen könnte. Die Bedeutung dessen, was sich der junge Mann erarbeitet hat, erhebt hier besonders deutlich, wo man weiß, daß feinerlei Maschinenarbeit und die lange Übung der Geschicklichkeit abgenommen hat. Auch bei den Holzarbeiten, vor allem den Möbeln, findet man schon viel fortgeschrittenes Können. Von einzelnen Lehrlingen sind bereits Studien entworfen worden, die der Durchsicht oft erst nach längerer Gesellenpraxis erreicht. Nicht nur der Laie ist über diese Leistungen erfreut, auch die Berufsorganisationen waren über den Ausfall der Einwendungen so befriedigt, daß nambhafte Zeugnissen für die Auszeichnung der Arbeiten gemacht wurden. Von den rund 1000 Ausstellern konnte etwa der dritte Teil mit einem Preis bedacht werden. Der Besuch der Ausstellung ist in jeder Hinsicht lobenswert nicht nur für den Gewerbetreibenden, dem Behelung anvertraut sind oder für den jungen Lehrenden, sondern auch für alle, denen es Freude macht zu sehen, daß in großen Berufskreisen Fortschritt geleistet wird. Eine derartige Ausstellung bietet immerhin einige Ausblicke für eine glückliche Weiterentwicklung für Handwerk und Industrie in unserem Lande. Unverkennbar ist an der Ausstellung, wie sehr gerade Württemberg ein Land der Qualitätssucht zu sein bemüht ist. Es wird von denen, welche den Stand der Entwicklung bei der letzten Lehrungsarbeiten-Ausstellung kennen, hervorgehoben, daß ein wesentlicher Fortschritt nach der technischen wie nach der geschmacklichen Seite zu verzeichnen sei. In dieser glänzenden Entwicklung haben namentlich die Gewerbeschulen beigetragen, die sich nach und nach in kleine Städte verbreitet haben. Man stellt auch mit Befriedigung fest, daß auch in der Betrachtung des Lehrverhältnisses durch den Lehrherrn eine gewisse Wandlung eingetreten ist. In der Zeit, da der Lehrling in allererster Linie als billige Hilfskraft und als Handlanger benutzt wurde, wäre ein solches Niveau in den Lehrungsarbeiten nicht möglich gewesen.

## Vermischtes.

**Ein Einbrecherkönig.** Der seit einiger Zeit in München in das befindliche Einbrecherkönig, der 30jährige Kaufmann Fritz Wald aus Berlin, hat im ganzen Schumannschen im Werte von nahezu einer Million erbeutet. Aufher seinen Einbrüchen in München hat er noch drei schwere Einbrüche in Dresden und sieben in Bamberg begangen. Die Erhebungen nach dem Verbleib der gestohlenen Sachen, seinen Helfern und Helfern sind noch im Gange und werden sehr großen Umfang annehmen. Der Einbrecher war auch ein geflüchteter Hochstapler. Er mußte sich unter adeligen Namen Eintritt in die erste Gesellschaft zu verschaffen und hatte nacheinander drei Bräute aus dem ersten Familien.

**Das Weihnachtsgebild der Frau Pfarzer.** Die Bayernfrauen pflegen zu Weihnachten keine Geschenke, wie Mutter und Eier, ins Pfarrhaus zu tragen; sie wurden dann ins Besprechzimmer geführt und mit Bachweiz bewirtet, das sehr reichlich aufgetragen war. Dabei galt es als Anstandspflicht, nur wenig zu nehmen. Die Marie hatte nichts zu verschicken, aber den Besuch wollte sie doch machen, und als fleißige Kirchgängerin wurde auch sie herzlich empfangen. Sie brach dem Bachweiz fleißig zu, fortwährend betuernd, daß sie ihr Leben nie so etwas Gutes gegessen habe. Beim Fortgehen leerte sie den Inhalt der Teller in die aufgehobene Schürze und verließ mit einem frohlichen "Bergeläut" das Pfarrhaus.

**Am Grabe des Kaisers ermordet.** Am vergangenen Totensonntag Nachmittag wurde, wie die "Reim-Westf. Zeitung" meldet, auf dem evangelischen Friedhof in Lünen die Krankenpflegerin Hooge, eine von ihrem Mann getrennt lebende Frau, am Grabe ihres Vaters in dem Augenblick, als sie einen Kranz niederlegte, von dem Hinterhergeher Gehel durch einen Schuß ins Herz getötet. Darauf richtete der Angreifer die Waffe gegen sich selbst und brachte sich eine schwere Kopfverletzung bei. Als er zum zweiten Male einen Schuß auf sich abgeben wollte, wurde ihm die Waffe von einem herbeieilenden Mann entzogen. Gehel wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Der Grund zur Tat soll Eifersucht sein.

**Von der deutschen Reichsbahngesellschaft.** Die deutsche Reichsbahngesellschaft verbringt gegenwärtig täglich etwa 3000 Tonnen Kohlen, rund 2000 Eisenbahnwagenladungen. Um diesen gewaltigen Verbrauch von Dienstkohlen möglichst zu verringern und deren Deckschlag völlig auszumachen, sind vielerorts Untersuchungsstellen mit gut ausgestatteten Laboratorien eingerichtet, die nach einheitlichen wissenschaftlichen Regeln die Deckschlag der verschiedenen Kohlenarten prüfen. Außerdem werden durch hochgenauere Probehebungen und Probearbeiten unterzogen, womit die Eisenbahnverwaltung sich einen beachtlichen Vermehrer und Unterlegen für eine rationelle Brennstoffwirtschaft verschafft. — Im Weltkriege waren auf deutscher Seite 433 000 Mann, darunter 45 000 Gefangene und 212 000 Arbeiter aus den besetzten Gebieten auf den Kriegsschauplätzen im Eisenbahndienst tätig. Von den übrigen gehörten 106 000 Mann zu den militärischen Eisenbahntruppen und 70 000 waren Zivilistenbahnbedienstete. Aus letzteren ist die Freie Vereinigung — Kriegsteilnehmer 1914—1918 der deutschen Reichsbahn hervorgegangen. Diese Vereinigung hat für ihre Mitglieder im laufenden Jahre das erste Erholungsheim im Paderbornen Wald bei Bielefeld errichtet.

**Der Konfessionswechsel in Deutschland.** Das aus der Feder des bekannten Statistikers Universitätsprofessor D. Schneider erscheinende kirchliche Jahrbuch für die evang. Bundesländer Deutschlands 1926 bringt a. a. Angaben über den Konfessionswechsel in Deutschland. Danach sind im Jahre 1923 — so weit reichen die neuesten Gesamtabgaben — aus der katholischen Kirche zur evangelischen übergetreten 9547 Personen, auf 100 000 Katholiken 49, aus der evangelischen Kirche zur katholischen 7245, auf 100 000 Evangelische 19; der größere Zuwachs fällt bei diesen verhältnismäßig kleinen Zahlen entgegen einer verbreiteten Meinung somit auf die evangelische Seite. Aus evangelischen Freikirchen und christlichen Sekten sind 1923 Übertritte zur evangelischen Kirche, in umgekehrter Richtung 6994 erfolgt; letztere Zahl bedeutet gegenüber 1919 eine Steigerung um 51 v. S. Aus dem Judentum haben 423 Übertritte, zum Judentum 83 stattgefunden. Die Kirchenaustrittsbewegung ist von ihrem Höhepunkt im Jahr 1921 mit 246 302 Austritten aus der evang. Kirche im Jahr 1923 auf 111 866 solcher Austritte, somit auf weniger als die Hälfte zurückgegangen, während die Übertritte kirchenfreier zur evang. Kirche, die im Jahr 1923 auf 24 428 beziffert wurde, mit 17 236 im Jahr 1923 nicht im selben Maße abgenommen haben.

**Die Erschaffung des Adam.** In einer katholischen Schule Odenburgs wohnte der Ortkaplan des Unterricht bei. Er schilderte in anschaulicher Weise die Erschaffung des Adam aus dem Lehm der Erde, indem er sagte: "Adam war aus Lehm gemacht; aber er war noch nicht lebendig, konnte nicht stehen und nicht gehen. Was tat der liebe Gott nun, als er den Adam lebendig machen wollte?" Der Pfarrer erwartete natürlich die Antwort: "Gott blies ihm den lebendigen Odem in die Nase." Aber ein Knabe antwortete ihm: "Er legte den Adam in die Sonne und ließ ihn trocknen." Der Kleine war nämlich ein "Lohnfänger", der schon oft aus Ton seine "Männchen" gemacht und, wenn er sie fertig hatte, sie wegen des weichen Tons in die Sonne legte, um sie zu trocknen.

**Ein Todesurteil.** Das Schwurgericht in Göttingen verurteilte den Maschinenmeister Schwerdtfeger, der den Fabrikdirektor Schöller in Dohrenmühlen aus Mache für seine Entlassung erschossen hatte, zum Tode. Der Beurteilte hatte sich nach der Tat bei einem Selbstmordversuch tödlich geschossen.

**Bergweissungstakt eines Börsenmaklers.** Wie aus Berlin gemeldet wird, spielte sich in der Nacht vom Sonntag in der Schellingstraße eine furchtbare Familienscène ab. In seiner Wohnung wurde der Börsenmakler Falkenstein und sein zweijähriges Söhnchen erschossen aufgefunden. Die Ehefrau wurde mit lebensgefährlichen Schussverletzungen ins Krankenhaus überführt. Verheißene Spekulation soll das Motiv zur Tat gewesen sein.

**Wieder eine Familienscène in Berlin.** Der Kaufmann Verthold Reim und seine Ehefrau wurden Montag Nachmittag in ihrer Wohnung in Berlin-Friedenau mit Beronal und Morphin vergiftet aufgefunden. Bei dem Mann konnte nur noch der Tod festgestellt werden, während die Frau, die das Gift von sich gegeben hatte, gerettet werden konnte. Das Motiv zu der Vergewaltigung sind Nahrungsfragen. Gleichfalls in Friedenau wurde der Oberingenieur Heinrich Rogel im Badezimmer durch Gas vergiftet tot aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden.

**Das Jubiläum des Ödendens.** Das in unieren Bädern über die Auslagen zierende Hörnchen kann in diesen Tagen sein 200. Jubiläum feiern. Seine Halbmondsform hat es nicht von ungefähr; es war einst ein Siegeszeichen und wurde im Jahre 1675 erstmalig gebaden. Im Jahre 1683 wurde es zum erstenmal an den See über die Türken in Wien in großen Mengen kostenfrei unter die Jugend verteilt. Es sollte ein Sinnbild des türkischen Halbmonds sein, unter dessen Zeichen die Türken einst in Oesterreich einzuziehen waren. Als Symbol für die Vertreibung der Türken sollte jedes österreichische Kind sich einen solchen "Hörnchenhalbmond" verschaffen, um ihn zu zerbrechen. In Oesterreich heißt das Hörnchen "Rispel", in Frankreich führt es noch heute den Namen "Croissant" (Halbmond).

zu zerbrechen. In Oesterreich heißt das Hörnchen "Rispel", in Frankreich führt es noch heute den Namen "Croissant" (Halbmond).

**Der deutsche Außenhandel im Oktober 1925.** Der deutsche Außenhandel weist auch im Oktober die Tendenz der Verminderung des Einfuhrüberschusses auf. Die Passivität der Handelsbilanz im reinen Warenverkehr erreicht im Oktober mit 228 Mill. M. gegenüber 278 Mill. M. im Vormonat — den bisher in diesem Jahre niedrigsten Stand.

**Unterhalb Millionen ausländische Touristen in Italien.** Der Krieg hatte den Zustrom fremder Touristen in Italien ganz wesentlich herabgedrückt und erst 1920, im zweiten Jahre nach dem Waffenstillstand, ging die Besucherzahl wieder hinauf auf rund 323 000 gegen rund 450 000 Besucher in der Vorkriegszeit. Im Jahre 1921 stieg die Zahl der Besucher auf 500 000, 1922 auf rund 600 000, 1923 auf 700 000 und 1924 auf 835 000. Im laufenden Jahre wird ihre Zahl 1,5 Millionen übersteigen, wie heute schon annähernd festgestellt werden kann.

**Abbe Wetterle von den Laten auferstanden.** Nach einer Sabas-Meldung aus Rom sind die Katholiken über den Gesundheitszustand des Abbe Wetterle übertrieben.

**Gewünschte Frucht im siamesischen Königshaus.** Die Königin von Siam hat einer Tochter des Lebens gegeben. Die Königin wurde erst vor kurzem vom König zu seiner Gemahlin erhoben, nachdem er seine bisherige Gattin wegen Kinderlosigkeit verlassen hatte. Der König erwartete von seiner neuen Gattin einen Thronerben und soll sehr enttäuscht sein, daß das Kind, das sie ihm geboren hat, ein Mädchen ist.

## Handel und Verkehr.

**Bayerisches Brauhaus, A.G., Forstheim.** Der Geschäftsbericht des Vorstandes über das 36. Geschäftsjahr verzeichnete eine Steigerung des Bierabsatzes durch Gewinnung neuer Neubausätze, welche gütigen Fortschreiten man auch für das neue Geschäftsjahr erhofft. Um die Güte des Bieres noch weiter zu verbessern und auf erstklassiger Höhe zu halten, soll die gesamte Brauereianstaltung mit den neuesten Errungenschaften der Technik ausgestattet werden. Zwei neue Wirtschaftsküchen wurden erworben. Zurzeit ist man damit beschäftigt, einen modernen Neubau in Forstheim zu erstellen. Um festen Fuß im Oberamt Raubronn zu fassen, hat sich die Gesellschaft die Aktienmehrheit der Koflerbrauerei Raubronn gesichert. Nach Absetzung von 20 000 M. für das Hypotheken-Aufwertungs-Fonto und nach 57 427,98 M. Abschreibungen weist die Bilanz einen Nettogewinn von 63 628,32 M. aus. Nach dem Vorlage des Ausschusses sollen daraus 5 Prozent Dividende (aus 750 000 M.) gleich 37 500 M., an Tantieme für den Aufsichtsrat 5500 M., an Gratifikationen für die Beamten 6500 M. verteilt und der Rest von 14 128,32 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die Generalversammlung findet am 12. Dezember statt. Zu erwähnen ist noch, daß am 1. April 1926 eine weitere Erhöhung der Biersteuer um 3 1/2 Prozent in Kraft treten wird.

### Wirtschaftliche Nachrichten.

**Börse.** Die Tendenz an der Börse war in dieser Woche nicht einheitlich. Zu Anfang machte sich der Kursrückgang weiter sehr scharf geltend. Solange die Krisis des Geschäftslebens und die Kapitalnot anhält, ist auch an der Börse kein dauernder Aufschwung zu erwarten. Hauptächlich die schlechten wirtschaftlichen Nachrichten waren es, die dem Befehlsprozess an der Börse neuen Antrieb gaben, so in dieser Woche weitere Aufstellungen im Bankgewerbe, die Kontinuitätsfrage über die Aga-Werke, das Scheitern der Stützungsaktion im Raubronn, ferner die Frankfurter-Waife. Von Mitte der Woche ab kamen aber doch auch die immer vorhandenen, nur in ihrer Auswirkung zurückgedrängten günstigeren Momente mehr zum Zug und die Börse erholte sich leicht. Vor allem steht die Finanzwelt große Erwartungen auf die erfolgte Rückkehr des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht aus Amerika. Wesentlich von Einfluß für die bessere Tendenz war dann die Tatsache, daß nach der Reichstagsdebatte die Zustimmung zum Vertrag von Locarno gesichert scheint, an den die Wirtschaftskreise große Hoffnungen knüpfen.

**Geldmarkt.** Die Geldmarktlage zeigte auf Wlmo das übliche Bild der Verteilung. Die Flüssigkeit an Tagesgeld hält aber an. Langfristige Gelder sind außerordentlich rar und sehr teuer. Für die weitere Entwicklung des Geldmarkts bleibt viel von der Unterzeichnung des Vertrags von Locarno abhängig und dem Verhalten des ausländischen Kapitalmarkts gegenüber Deutschland. Man fürchtet nur, daß der gegenwärtige Heimungsprozess in der deutschen Wirtschaft trotz Locarno auf die Kreditbereitschaft des Auslandes ungünstig einwirken werde. Auf dem Devisenmarkt ist der französische Franken beträchtlich gefallen. Einen Franken bekommt man heute schon für 16 Reichspfennige.

**Produktenmarkt.** Auf weitere Preisrückgehungen im Auslande war die Stimmung auch an den deutschen Produktenbörsen für Getreide wesentlich feher und die Preise haben in allen Sorten angezogen. Die Geschäftstätigkeit blieb aber doch sehr klein. Trotz der Höhe sind jedoch die Preise unter den Weltmarktpreisen. Der Plan der Reichsregierung, zur Valorisierung der Getreidepreise die Reichsgeldstelle wieder ins Leben zu rufen, hat bei den Händlerkreisen und an den Börsen großen Widerpruch ausgelöst. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse wurden für den 75 (+1) und für Stroh 5 1/2 (+ 1/2) Mark pro Doppelzentner bezahlt. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 343 (+10), Roggen 158 (+10), Winter- und Futtergerste 166 (+6), Sommergerste 215 (+7), Hafer 181 (+3) Mark je pro Tonne und Mehl 35 (+2 1/2) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Das Weihnachtsgeschäft, dem die Geschäftsleute mit solcher Jüderheit entgegensehen, daß sich sehr leicht angelassen und hat die weiteren Hoffnungen wesentlich herabgestimmt. Die Knappheit an flüssigen Geldern und die zunehmende Arbeitslosigkeit machten sich in allen Geschäften sehr fühlbar. Besonders die kleineren und mittleren Geschäfte leiden unter dieser Depression, aber auch die großen Warenhäuser. Trotz Eintritt des Winters weist die Lage der Konfektionsgeschäfte keine Besserung auf. Nebenbei ist es bei den Schuhgeschäften. Auf den Lebensmittelmärkten wird entgegen der früher üblichen reichlichen Winterverversorgung weniger gekauft und man beschränkt sich überall auf das Notwendigste. Auch auf dem Eisenmarkt ist die Lage infolge des schlechten Geschäftsganges in der Metall- und Maschinenindustrie ungünstiger geworden. Es ist überall das gleiche Bild: Es besteht wohl Kaufkraft, aber nirgends Kaufkraft.

**Viehmarkt.** Der Auftrieb zu den meisten Schlachtviehmärkten war gegenüber der letzten Woche etwas geringer. Die Preise sind ungenügend geblieben.

**Dolzmarkt.** Die ungenügende Holzmarktlage beeinträchtigt den Verkehr an den Rundholzmärkten immer. Viele Preisrückgehungen wurden, wie namentlich aus Bayern berichtet wird, zusehends abgehalten, da das Material unverkauft blieb.

### Leitwort.

Meidet Zwietsch, meidet Lüge, Deutsche Brüder sind in Not. Pant der Freiheit eine Brücke, Slaverei verdient den Tod. Manfred Arden.

Pe...  
Wo...  
ka...  
erzi...  
ein...  
geze...  
E...  
ausgef...  
gange...  
sungen...  
Spezial...  
Hausger...  
Beweis...  
Produkte...  
Machen...  
und auch...  
den sein...  
Zur Herst...  
Ruf's Most...  
beer...  
Ruf's Raf's...  
beer...  
Rufina Raf...  
Apelina Ra...  
Apfel...  
in Portione...  
ROBE...  
Heidel...  
Ett...  
Zu habe...  
schlügen...  
stimm...  
bei...  
Fresenbürg...  
Friedrens...  
Cowell...  
Pforzheim...  
halm, Au...  
Lanzburg...  
tal; G. H...  
Karl Bach...  
Pflanzweil...  
Harmonium...  
in jeder Au...  
führung un...  
Preislage...  
Spielappara...  
Kleemann...  
für Harmon...  
gen und ei...  
mann kann...  
Potenzen...  
Danzon...  
indische Po...  
Waffhaus...  
Worheim...  
Walden Al...  
Ein reelles...  
Kais...  
Caram...  
mit den 2 T...  
nach Sie...  
Mittel! Von...  
tauch bel...  
keit, Brust...  
mang, Kran...  
lasten, sowi...  
7000 Zeugn...  
und P...  
40 Pfg., d...  
Schutzmar...  
Zu haben i...  
Drogerien...  
schubar...  
Neu...  
Ein weiß...  
Stüch...  
sal preiswert...  
Zu erfrage...  
Güte-Gelch...



Dürchen „Rißel“, in  
Namen „Grossant“  
er 1926. Der deutsche  
Tendenz der Bermin-  
e Passivität der Han-  
st im Oktober mit 228  
im Vormonat — den  
Touristen in Italien.  
Touristen in Italien  
20, im zweiten Jahre  
heraush wieder hinauf  
Besucher in der Vor-  
ahl der Besucher auf  
700 000 und 1924 auf  
zahl 1,5 Millionen  
gestellt werden kann.  
stunden. Nach einer  
richten über den Ver-  
ertrieben“  
igsband. Die Königin  
geben. Die Königin  
er Gemahlin erhoben,  
Kinderlosigkeit ver-  
seiner neuen Gattin  
t sein, daß das Kind,

**Persil**  
für  
**Wollwäsche**

Schon in  
kalter Lauge  
erzielen Sie  
einen aus-  
gezeichneten  
Erfolg.

**4000**

ausgefordert hier einge-  
gangene glänzende Anerken-  
nungen über die aus meinen  
Spezialitäten hergestellten  
Hausgerichte sind der beste  
Beweis für die Güte meiner  
Produkte.  
Machen Sie einen Versuch  
und auch Sie werden zutref-  
fend sein.  
Zur Herstellung empfehle ich  
Ruf's Heidelbeeren m. Zutaten  
100 Ltr. Mk. 6.50  
Ruf's Mostansatz m. Heidel-  
beer 100 Ltr. Mk. 5.50  
Ruf's Rosinen m. Heidel-  
beer 100 Ltr. Mk. 6.50  
Ruf's getrockn. Äpfel  
100 Ltr. Mk. 6.50  
Apfelina Ruf's Mostansatz m.  
Äpfel 100 Ltr. Mk. 4.50  
in Portionen zu 50 u. 100 Ltr.

**ROBERT RUF**  
Heidelbeer-Versand  
Ettlingen.

Zu haben in allen ein-  
schlägigen Geschäften, be-  
sonnert bei Albert Vester,  
Neubühl; Karl Blüch,  
Feldrennach; H. Kappeler,  
Conweiler; Gg. Merkle,  
Pforzheim; A. Stöhr, Pforz-  
heim, Au; Th. Wolgen,  
Enzberg; Fr. Gaus, Enz-  
tal; G. Haber, Enzberg;  
Karl Bachteler, Bäckerel,  
Pflanzweiler.

**Harmoniums**

in jeder Aus-  
führung und  
Preislage.

**Spielapparat**  
**Pfeifmannflöte**

für Harmoniums zum Auf-  
hängen und eingebaut. Jeder-  
mann kann sofort — ohne  
Notenkenntnisse — vierstimmig  
Harmonium spielen. Unver-  
ändliche Vorführung im  
**Musikhaus Richard Gurth**  
Pforzheim, Leopoldstraße 17  
(Archaden Riedelisch-Kohlsch.).

**Ein reelles Hustenmittel!**

**Kaisers Brust-Caramellen**

so be-  
zeichnen  
unsere  
meisten  
Aerzte  
Kaiser's  
Brust-  
Caramellen

mit den 3 Tannen. Benutzen  
sich Sie dieses herrliche  
Mittel! Von Millionen im Ge-  
brauch bei Husten, Heiser-  
keit, Brust-Katarrh, Verschlei-  
mung, Krampf- und Keuch-  
husten, sowie gegen Erkältung.  
Zeugnisse von Aerzten  
und Privaten. Paket  
40 Pfg., Dose 90 Pfg.  
Schutzmarke: 3 Tannen.  
Zu haben in allen Apotheken,  
Drogerien und wo Plakate  
sichtbar.

Neuenburg.  
Ein weiß lackiertes  
**Rüchen-Büffet**  
zu preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen in der „Enz-  
wälder“ Geschäftsstelle.

**Bett-Vorlagen**  
bekannt große Auswahl und billigste Preise  
**Karl Schönsches, Tapeten-Haus,**  
Reichlinshulpl. 9. Pforzheim. Fernruf Nr. 3409.

**Weihnachts-Verkauf**

mit ganz bedeutender  
**Preis-Ermäßigung**  
auf mein gesamtes Warenlager:

Wollstoffe für Kleider und Kostüme  
Mantelstoffe ♦ Seidenstoffe  
Waschstoffe jeder Art  
Baumwollwaren ♦ Weisswaren  
Fertige Schürzen  
Wollene Schlafdecken  
Bett-Inletts  
Bettfedern ♦ Daunnen

**Lellbach**  
Leopoldstr. 7 Pforzheim Erster Stock.

**SINGER**  
NÄHMASCHINEN  
SINGER

**Singer Nähmaschinen**  
Erleichterte  
Zahlungsbedingungen  
Singer Nähmaschinen  
Aktiengesellschaft

Pforzheim, Westliche Karl-Friedrich-Straße 58.

**Gute Photographien**  
sind beliebte Weihnachtsgeschenke

Wir empfehlen uns bestens:  
**Photograph. Kunstanstalt**  
**A. & G. Notton**  
Pforzheim  
Fernruf Nr. 2225. Leopoldstrasse 14.  
Atelier auch Sonntags geöffnet.

*Ich stehe immer  
glänzend da!*

Oh Sonne oder Regen — meine  
Stimmung ist immer so glänzend  
wie meine Schuhe. Und die  
glänzen, wie... wie... na, ich  
hab sie eben mit

**Erdal**  
geputzt. Dafür gibt's einfach  
gar keinen Vergleich!

**Frommers Wagenbau**  
Marbach a. N.  
Lieferbar jede Größe.

Vertreter: Heinz Wolmar, Höfen.

**Gallenstein-Leibende**  
erhalten auf Wunsch kostenlos  
Prospekt. G. Walter, Pforz-  
heim, Rennfeldstraße 21.  
Dankschrift: Hatte sehr guten  
Erfolg, in vier Stunden  
kamen schon circa 50 Gallen-  
steine, etwa haselnußgroß.  
Nachdem zeigten sich noch Hun-  
derte von diesen, groß u. klein,  
aber auch ohne Schmerzen.

**Li-Li-Lichtspiele Central - Theater**  
Pforzheim, Leopoldsplatz. Pforzheim, Leopoldstr. 11.

Ab heute Samstag!  
Das große kinematographische  
Ausstattungsstück  
**Das alte  
Ballhaus**  
Ein Sittenfilm aus dem  
Berlin der Vorkriegszeit  
in 8 spannenden Akten.  
In den Hauptrollen:  
Sibyll Kocell  
als „rote Elfe“.  
Paul Otto, Olga Tschernom,  
Karl Bederslachs,  
Eoo Hardt, Ernst Kückert,  
Helmut Beer,  
Wilhelm Diegelmann.  
Unter den Darstellern ferner  
der berühmte Komponist  
Paul Linke.

Im Vorprogramm:  
**Fix und Fax  
im Modosalon**  
Grotteske in 2 Akten.  
**Snobby klebt  
Plakate**  
Grotteske mit dem berühmten  
Snub Boland.  
**Trionon-Auslandswoche**  
die neuesten Berichte aus  
aller Welt.

Sonntag Anfang 2 Uhr.  
Bertrags 4 Uhr.

Ab morgen Sonntag!  
Danni Weiße, Margarete  
Kupfer, Ilka Gehring,  
Frida Richard, Johannes  
Riemann, Hans Brause-  
wetter, Eugen Köpfer in  
dem großen Filmwerk  
**Elegantes  
Pack**  
Zeitbilder aus der Groß-  
stadt in 8 Akten.  
Spannende Handlung!  
Große Ausstattung!

Im Vorprogramm:  
**Die Entenjagd**  
Komödie in 2 Akten.  
**Joe Kock hat  
ein Kind**  
Grotteske mit Joe Kock.  
**Terra Gaumont-  
Woche**  
Interessante Berichte aus  
aller Welt.  
Sonntag Anfang 2 Uhr.

**Weihnachts-Verkauf**  
mit ganz bedeutender Preis-Ermäßigung!

**Mäntel  
Jacken  
Kragen  
Hüte  
Felle**  
Besätze etc.

Skunks-Kanin-Felle von Mk. 3.50 an.  
Qualitätsware eigener Herstellung. — Große Auswahl.  
Zahlung nach jeweiliger Vereinbarung.  
Umänderungen. — Reparaturen.

**Schrempf**  
KÜRSCHNER-MEISTER  
Stammhaus gegründet 1802 — Prämiert Leipzig 1925  
Pforzheim, Westliche 22, Telef. 877.

**Höfen a. Enz.**  
Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiter-  
wagen, Ruhe-Klappstühlen, sämtl. Reiseartikeln,  
Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen,  
Portemonnaies usw. empfiehlt zu billigen Preisen  
**Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.**

**Frd. Wurster, Pforzheim.**

**Schürzen**  
Stets das Neueste!  
Beste Qualitäten!  
Billige Preise!

Schloßberg 6 u. 8. Hfl.  
Karl-Friedrich-Str.

Trikotagen, Strümpfe, Kravatten, Handschuhe.  
Geschnittene Damen- und Mädchen-Hosen.  
Alles in prima Qualitäten!

**Alle eilbaren Krankheiten**

behandelt nach den Grundsätzen der Homöopathie, Biochemie,  
Spagyrik und Naturheilkunde G. Walter, Pforzheim, Renn-  
feldstraße 21, Anruf 2218. Sprechstunden werktäglich von  
1/2 10 bis 1 Uhr und von 3-1/2 7 Uhr. Freitag vormittag  
und Samstag nicht zu Hause.



# Spinnweb

Unsere Ausstellung ist eröffnet!

Wir zeigen auch in diesem Jahre viele neuartige Spielwaren und bitten um Ihren werten Besuch  
Bei uns gekaufte Waren werden durch unser Auto kostenlos zugestellt.

Pforzheim **KNOPE** Pforzheim  
DAS GROSSE KAUFHAUS FÜR ALLE

## Baubund-Möbel-Verkauf

wegen Räumung zu herabgesetzten Preisen.

Erleichterte Zahlungsbedingungen. — Erstklassige Qualität. — Weltweiteste Garantie.

Möbelhaus Central, Pforzheim, Dillsteiner Straße 3a.

## Bruchleiden

Beinleiden, Gicht und Ischias, Nervenleiden, Krampfadern, Faszienleiden, Rheumatismus, Muttervorfall, Unterleibschwäche, Gallensteine, Schwerhörigkeit, Kröpfleiden, Asthma.

Wem Gesundheit und Leben lieb ist, läßt sich nur von einem Arzt behandeln.

Bis zur kostenlosen Spezialbehandlung persönl. anwesend in Neuenbürg Montag, den 30. November, morgens von 9-1. Hotel „Bären“.

Wildbad Sonntag, den 29. November, morgens von 9 bis 2. Gasth. z. „Eisenbahn“.

**Dr. med. Schmitt,**  
Fachvertreter bei Ph. Steuer Sohn, Fabrikation sanitärer Spezial-Artikel, Konstanz.

Nachstehend eines der laufend hier eingehenden Dankschreiben:  
Wierter Herr Doktor! Ich teile Ihnen mit, daß mein schweres Leiden, das Sie in Behandlung gehabt haben, innerhalb vier Monaten gänzlich verschwunden war. Danke Ihnen vielmals dafür und zehne Hochachtungsvoll Joh. Probst in Kotteln, Post Kotteln-Neudorf, Miesbacherstr. 6.

## Bekanntmachung.

Kostenlos teile ich jedem, der an **Rheumatismus, Ischias, Gicht, Hexenschuß oder Reiben** leidet, mit, wie ich von diesem Uebel innerhalb kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.  
Ich versende nichts, sondern gebe nur Auskunft in der Absicht, meinen Mitmenschen zu helfen.  
Bitte Freiquvert beifügen.  
Robert Lisbetrau, Postfach-Sekretär, Eberswalde i. M., Eisenbahnstr. 55.

## Wer in Dienst-Wohnung

wohnt, sorgt für die Zeit des Ruhestandes frühzeitig für ein Eigenheim durch kleine monatliche Ratenzahlungen an die Treuhänder-Bausparkasse der **Gemeinschaft der Freunde e. B.** Größte Sicherheit, beste Referenzen. Man verlange Auskunft, Unterlagen und Berechnungen von der Gemeinschaft der Freunde, Lustkareet Wänterstr. bei Heilbronn.

## Pelze, Pelzbesatz

von einfachster bis zur edelsten Fellart finden Sie in großer Auswahl und billigsten Preisen nur bei **A. & H. Hilb, Baumstr. 14, Pforzheim.** Pelze werden sachmännisch und billig umgearbeitet. Teilzahlung gestattet.

## FLÜGEL \* PIANOS SPRECHAPPARATE



Schmid & Buchwaldt  
Pforzheim-Westliche 25-Treppe  
gegenüber d. Viktoria-Theater

## Steppdecken

in Woll- u. Daunenfüllung in allen Preislagen, empfiehlt **Rauch, Pforzheim, Stefanienstrasse 6, Telefon 2603.** In. Neuanfertigung und Umarbeitung.

## Stimmzettel

zur Gemeinderatswahl, sowie **Wahl-Umschläge** liefert rasch und preiswert **C. Hech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg, Inh.: D. Sirom.**

## Zum Monats-Ende

ganz bedeutend herabgesetzte Preise:  
**Herren-Ulster** mit angewebtem Futter Schwedenform . . . . . 39.-  
**Gehrock-Paletots** erstklass. Verarbeitung mit feinstem Seidensatin-Futter 95.-  
**Herren-Anzüge** bis zu den feinsten Dessins . . . . . 35.-

Bitte beachten  
Sie meine Schaufenster!  
**Hermann Huber,**  
Pforzheim,  
— Schlossberg 11. —

Schwann.  
**Meine Praxis**  
bleibt vom Freitag, den 27. November bis einschliesslich Dienstag, den 1. Dezember **geschlossen.**  
**Karl Braun, Dentist.**

Das große Vertrauen  
das man seit Jahrzehnten der **M. Brodmann'schen „Zwerg-Mark“** entgegenbringt, ist auf die übertragende Wirkung dieses bewährten, gewürzten Futterzusatzes zurückzuführen. Vorsicht beim Einkauf! Es gibt nur in gelben Original-Packungen — nie lose!

**Neu:** Brodmann's Patent Nährstoff — der physiologisch vollkommene Mineralnährstoff! — Preisg. kostent. **M. Brodmann, Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Cair.** Zu haben in Pforzheim bei: Hermann Binder, Mehlhandlung, Sophie Galt, Witwe, Handlung.

## Als Weihnachts-Geschenk

ist eine **Schürze** immer willkommen. Beste Qualität. — Große Auswahl und billigst im **Ersten Pforzheimer Schürzenhaus,** Gde Westl. und Blumenstraße.

**Rheuma,** Ischias, Hexenschuß, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen), Uebel! Fern teile ich hoffentlich mit, durch welches einfache, aber glänzend bewährte Mittel mir und zahlreichen Patienten geholfen wurde. Ueber 2500 Dankschreiben.  
**Krankenpflegerin Elise Friedrichroda i. Th. A 126.**

## Empfehle zu billigsten Preisen:

**Motorräder,** Marke „Wello“, 4 PS, 4 Takt, sowie die weltbekannten **Maxton-Fahrräder „Bresto“** (zuletzt Reiferschaft im Engtalgau, welche durch einen etnarwigen Invaliden er-rungen wurde) und **Nähmaschinen „Phönix“.**  
**Wilh. Mettler,** Fahrradhandlung, Hofen a. G., Telefon Nr. 11.  
Dafelbst eigene Emailier-, Vernicklungs- und gut eingereichte Reparaturwerkstätte mit Schweiß- u. Lötl-Anlagen. Für Nähmaschinen-Reparaturen komme ich auf Wunsch ins Haus.

**Musik-Instrumente!**  
**Violinen,** kompl., saubere Arbeit, 20.—, 25.—, 30.— Mk. für Schüler.  
**Konzert-Geigen,** in Arbeit, großer Ton, aus eigener Werkstatt, und **alte Instrumenten** in allen Preislagen.  
**Reparaturen- und Instrumentenbau-Werkstatt.**  
**Musik-Haus**  
**Karl Fr. Staib,** Brötzingen, Westl. 247, Haltestelle — Kirche.  
**Biefelsberg,** Eine 36 Wochen trüchtige, gute **Milchkuh** (Kalbin) hat zu verkaufen **Ludwig Pfrommer.**

